

BIF

Berliner Institut für Familientherapie

Systemische Therapie

Supervision • Beratung • Fortbildung e.V.

Weiterbildung
Systemische Therapie /
Familientherapie (SG)

Vorstand / Institutsleitung

Dörte Foertsch - Vorsitzende

Josie Wieland - Stellvertretende Vorsitzende

Regina Riedel

Martin Gruber

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. Kurt Ludewig, Münster

Prof. Dr. Fritz B. Simon, Berlin

Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin, Heidelberg

Rosemary Whiffen, London †

Prof. Dr. Michael Wirsching, Freiburg

Herausgeber: Der Vorstand

Verantwortlich: Klaus Lübke

Stand: März 2013

Internet: www.bif-systemisch.de
e-Mail: info@bif-systemisch.de

Dudenstraße 10, 10965 Berlin-Kreuzberg
Telefon: (0 30) 2 16 40 28
Fax: (0 30) 2 15 76 35

Sekretariat und Verwaltung: Bürozeiten:*	Elke Haack, Telefon: 2 16 40 28 Mo, Di, Do, Fr. 10:00 - 14:00 Uhr Mi 12:00 - 18:00 Uhr
e-Mail:	sekretariat@bif-systemisch.de
Buchhaltung: e-Mail:	Stefanie Schulz, Telefon: 2 16 40 82 buchhaltung@bif-systemisch.de
Verkehrsverbindungen:	U - Bahnhof Platz der Luftbrücke Bus 104, 248 S - Bahnhof Julius-Leber-Brücke und Bus 104
Bankverbindung:	Bank für Sozialwirtschaft Kto.-Nr. 3 072 500, BLZ 100 205 00

*Änderungen vorbehalten

Das **BIF** - Berliner Institut für Familientherapie · Systemische Therapie · Supervision · Beratung und Fortbildung e.V. - wurde 1983 gegründet und hatte seinen Hauptsitz in der Obentrautstraße in Kreuzberg. 1991 - 2008 wurde das Angebot durch die Eröffnung des zweiten Standortes im Ostteil der Stadt (Berlin-Treptow) erweitert. Seit 2009 sind beide Standorte in der Dudenstraße in Berlin-Kreuzberg vereinigt.

Das Institut ist Mitglied der Systemischen Gesellschaft – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (**SG**) - sowie der Deutschen Gesellschaft für Supervision (**DGSv**) und ist Teil des Netzwerkes der systemisch orientierten Institute in der DGSv.

Das **BIF** - ein gemeinnütziger Verein mit derzeit ca. 80 Mitgliedern — ist eine Vereinigung von ca. 50 Mitarbeitern*, Therapeuten/Lehrtherapeuten, Supervisoren/Lehrsupervisoren, Dozenten, Trainern, Coaches und Organisationsberatern, die auf der Basis des systemischen Ansatzes interdisziplinär und methodenintegrativ arbeiten.

Die Angebote des Instituts sind:

- **Weiterbildung in Systemischer Therapie/Familientherapie**
(von der Systemischen Gesellschaft – **SG** – anerkannt)
- **Weiterbildung in Systemischer Supervision**
(von der Deutschen Systemischen Gesellschaft für Supervision – **DGSv** – und der Systemischen Gesellschaft – **SG** – anerkannt)
- **Weiterbildung in Systemischer Beratung**
(3 Curricula – von der Systemischen Gesellschaft – **SG** – anerkannt)
- **Weiterbildung in Systemischem Coaching und Wirtschaftsmediation**
(von der Deutschen Gesellschaft für Supervision - DGSv - und der Systemischen Gesellschaft - SG - anerkannt)
- **Therapie, Beratung, Supervision und Coaching**
- **Fortbildung**
- **Modellprojekte**
- **Forschung und Veröffentlichungen**
- **Begegnung, Austausch und Kooperation**

Die Weiterbildungen sind nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) als berufsqualifizierende Abschlüsse anerkannt.

Wesentliche Teile sind durch die Psychotherapeutenkammer als psychotherapeutische Fortbildung anerkannt.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form und bitten Interessentinnen um Nachsicht.

Seit 1984 werden Kollegen mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss aus unterschiedlichen psychosozialen Berufen zu Systemischen Therapeuten/Familientherapeuten weitergebildet. Die Weiterbildung in Systemischer Therapie/Familientherapie ist vor allem durch folgende Charakteristika gekennzeichnet:

- **Interdisziplinarität** innerhalb der Weiterbildungsgruppen (Diplom-Psychologen, Diplom-Pädagogen, Diplom-Sozialarbeiter, Diplom-Sozialpädagogen, Ärzte, Lehrer u.a.). Der Grundgedanke der Vernetzung wird konkret umgesetzt und von den Teilnehmern als anregende Bereicherung erlebt.
- **Methodenvielfalt** durch die Vermittlung verschiedener systemischer Ansätze und Konzepte. Während der vierjährigen Weiterbildung lernen die Teilnehmer mindestens drei Lehrtherapeuten mit ihren unterschiedlichen Vorgehensweisen kennen. So wird die Entwicklung eines eigenen therapeutischen Stils gefördert.
- **Selbsterfahrung**, in der die Weiterbildungsteilnehmer angeregt werden, sich im Rahmen ihrer Weiterbildungsgruppe intensiv mit der eigenen Herkunftsfamilie auseinanderzusetzen, um sich der eigenen familiären Rolle(n), der Vermächtnisse und Ressourcen bewusst zu werden.
- **Familientherapeutische Praxis:** Systemische Therapien werden von den Weiterbildungsteilnehmern während des Aufbaukurses im Umfang von ca. 125 Stunden im Team am Institut durchgeführt.
- **LIVE-Supervision** der therapeutischen Sitzungen durch die Lehrtherapeuten — eine besondere Qualität des Weiterbildungskonzeptes am BIF.
- **Weiterbildungstermine** finden — außerhalb der Berliner Schulferien — wöchentlich bzw. vierzehntägig an Freitagen statt. Sie dienen kontinuierlicher und verbindlicher Gruppenarbeit. Zusätzlich finden Seminare an Wochenenden statt.
- **Anerkennung als Systemischer Familientherapeut** wird durch das **BIF-Zertifikat** bescheinigt und damit kann das **Zertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG)** beantragt werden.

Die gesamte Weiterbildung in Systemischer Therapie/Familientherapie gliedert sich in zwei Teile: den **Grundkurs** und den **Aufbaukurs**.

Der **Grundkurs** umfasst die theoretischen Grundlagen der Systemischen Familientherapie und die Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis, begleitet durch intensive Selbsterfahrungsprozesse.

In Anlehnung an die historische Entwicklung verschiedener familientherapeutischer **Konzepte** und systemischer **Theorie** werden die „klassischen“ Theorien vermittelt: Kommunikationstheorie (Watzlawick u.a. Palo Alto), Kybernetik 1. und 2. Ordnung, psychoanalytisch orientierte Theorien und Mehrgenerationen-Familientherapie (Stierlin, Boszormenyi-Nagy, Bowen, Sperling u.a.), die Mailänder-Schule (Selvini Palazzoli, Boscolo, Cecchin u.a.). Dies leitet über zu den neueren Konzepten der lösungsorientierten Kurzzeit-Therapie (de Shazer u.a.), narrativen Ansätzen (White) und der Theorie des Konstruktivismus. Im Aufbaukurs wird die Arbeit mit diesen Konzepten in Bezug zur therapeutischen Praxis fortgesetzt und vertieft. In den seit über 20 Jahren stattfindenden Weiterbildungen am BIF wird klassisch Bewährtes mit neuen Ideen und Anregungen verknüpft. Dabei werden neben systemisch-konstruktivistischen Theorien auch Erkenntnisse der Affektforschung und der emotionalen Rahmung (Welter-Enderlin u.a.) mit einbezogen.

Hieraus entwickelt sich neben der Erarbeitung der Theorie eine **therapeutische Haltung** der Neugier und Offenheit, der Zirkularität und Neutralität bzw. der Allparteilichkeit sowie eine Haltung im Sinne des ethischen Imperativs nach Heinz von Foerster: „Handle stets so, dass Du die Anzahl der Möglichkeiten vergrößerst“. Jeder ist ein Beobachter der beobachtet (Maturana) und weiß um die Möglichkeit des Andersseins. Reflexion und Kontextorientierung, Respekt und Wertschätzung gegenüber Menschen und ‚Respektlosigkeit‘ gegenüber Theorien und Ideen sowie eine Haltung der Geduld, Annahme und Verstörung im therapeutischen Arbeiten ist nicht von heute auf morgen zu erreichen, sondern erfordert eine längerfristige Entwicklung, daher dauert die Weiterbildung am BIF vier Jahre.

Im Grundkurs werden **Methoden** anhand von Fallbeispielen in Rollenspielen und Kleingruppen geübt und z.B. zirkuläres, reflexives und hypothetisches Fragen, positive Konnotation und reframing, reflecting team sowie analoge Methoden, die Arbeit mit Metaphern, Skulpturen, dem Familienbrett und dem Genogramm erlernt. Der Transfer in die parallel stattfindende berufliche Praxis der Teilnehmer wird durch berufsbezogene Fall-Supervisionen begleitet. Hier können sich schon im Grundkurs Gruppen bilden, die in zusätzlichen Treffen ihre berufliche Praxis reflektieren und in größeren Abständen im Kurs supervidieren lassen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit an Therapien der Lehrtherapeuten und Therapeuten des Instituts beobachtend teilzunehmen.

Die **Selbsterfahrung der Herkunftsfamilie** findet mittels Familiengenogrammen und Skulpturen an Wochenenden mit der ganzen Gruppe statt. Hier reflektieren die Teilnehmer ihre Geschichte, Muster, Rollen, Delegationen, Aufträge und Vermächtnisse ihrer eigenen Herkunftsfamilien, um in der Auseinandersetzung mit ihrem Gewordensein neue Ressourcen zu entdecken und neue Handlungsmöglichkeiten in ihrer jetzigen Lebenssituation zu entwickeln. Hierzu gehört auch die Erforschung eigener familiärer Landkarten und persönlicher belief-Systeme.

Last but not least ist auch eine Weiterbildung ohne Humor witzlos und in diesem Sinne gibt es neben anregenden neuen Ideen und Perspektivwechseln, viel Arbeit und einigen Verstärkungen auch Spaß in einer interessierten interdisziplinären Gruppe.

Dauer	12 Monate
Teilnehmerzahl	maximal 18
Kosten	200,- Euro monatlich*
Gebühr für das Bewerbungsgespräch	90,- Euro
Aufnahmegebühr	70,- Euro
Abschlussgebühr	90,- Euro
Beginn	März (vierzehntägig) und September (wöchentlich)
Aufnahmevoraussetzungen	abgeschlossenes Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium Bewerber mit Berufserfahrung (mindestens halbtags) in einem beraterischen oder therapeutischen Kontext werden bevorzugt schriftliche Bewerbung persönliches Vorgespräch
Leistungsumfang	ein zweitägiges Einführungsseminar wöchentliche Kurse: 40 vierstündige Gruppensitzungen (160 Std.) vierzehntägige Kurse: 20 achtstündige Gruppensitzungen, die freitags außerhalb der Berliner Schulferien stattfinden (160 Std.) 5-6 zweitägige Selbsterfahrungsseminare je nach Gruppengröße an Wochenenden (100-120 Std.) Literaturstudium und Projektarbeit (120 Std.)
Abschlussvoraussetzungen	kontinuierliche Teilnahme und Projektarbeit Präsentation einer Projektarbeit
Abschluss	Teilnahmebestätigung
Gesamtumfang	400 Stunden (1 Unterrichtseinheit = 45 Min.)

*Änderungen vorbehalten

Im **Aufbaukurs** werden die im Grundkurs erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft und in gemeinsamer therapeutischer Praxis angewandt.

Die Weiterbildungsgruppe teilt sich in zwei Therapeutenteams, die im Verlauf der 3 Jahre jeweils etwa 125 Therapiestunden mit Klienten des BIF durchführen. Es können auch Klienten aus dem Arbeitsfeld der Teilnehmer mitgebracht werden. Die Therapien finden im klassisch-modernen Zwei-Kammersystem statt, wobei ein oder zwei Weiterbildungskollegen mit den Familien im Therapieraum arbeiten, während die Kollegen des Teams mit dem Lehrtherapeuten im Nebenraum die Sitzung über Video miterleben und mitgestalten. Die technische Verbindung des Teams mittels Ohrhörer ermöglicht eine Live-Supervision, in der Anregungen und Hinweise aus dem Team während der Sitzung den Kollegen im Therapieraum mitgeteilt werden können. Zusätzlich werden durch Pausenbesprechungen „Außen- und Innenperspektive“ der Sitzung ausgetauscht und zur weiteren Gestaltung der Sitzung sowie für den Abschlusskommentar genutzt.

So entsteht ein komplexes Rückkopplungs- und Feedbacksystem für die Klienten und für die Kollegen des Teams. Ziel dieser speziellen Methode ist die Fokussierung auf die Beziehungen und die entstehenden Interaktionsmuster der Familienmitglieder untereinander und der zwischen Familie und Therapeuten. Diese können mit Unterstützung der Lehrtherapeuten auf der „Metaebene“ bearbeitet werden.

Neben den Therapiesitzungen finden wöchentliche bzw. vierzehntägige Gesamtgruppensitzungen beider Therapeutenteams statt, in denen alle Therapien vor- und nachbereitet sowie supervidiert werden. In der Reflexion und Analyse der DVD-Aufnahmen wird die therapeutische Kompetenz weiterentwickelt und verfeinert.

Der intensive gemeinsame Lernprozess fördert und fordert auch eine starke Transparenz der persönlichen Sichtweise und Ressourcen eines jeden Teammitgliedes. Teamentwicklungsprozess und Dynamik der Gruppe werden zu einer tragenden Säule der Erfahrung und Entwicklung der Teilnehmer. Rückmeldungen über das Weiterbildungsmodell sprechen eine deutliche Sprache über die Besonderheit einer solchen persönlichen Beziehungsgestaltung. Jeder erfährt und begleitet so den anderen auf unmittelbare Weise in seiner therapeutischen Arbeit. Dieser persönliche Entwicklungsprozess braucht Zeit und Kontinuität.

Anhand der Therapien werden Themen vertieft wie z.B. systemische Paartherapie, Mehrgenerationenperspektive, systemische Arbeit mit Suchtproblemen, psychosomatischen Störungen, Patchworkfamilien, Gewalt, Missbrauch und Grenzverletzungen. Diese Themen werden mit verschiedenen methodischen Vorgehensweisen verbunden.

Zum Aufbaukurs gehören vier zweitägige Seminare aus dem Seminarprogramm des Instituts mit externen und internen Referenten (siehe aktuelles Seminarprogramm des jeweiligen Jahres).

Die gemeinsame therapeutische Praxis am BIF wird ergänzt durch die Planung und Durchführung von systemischer Beratungsarbeit im beruflichen Praxisfeld der Weiterbildungsteilnehmer; das Therapeutenteam bespricht und begleitet einzelne Beratungsprozesse der Teilnehmer. Die Sitzungen werden anhand von Protokollen und Videobändern ausgewertet und ein weiteres systemisches Vorgehen erarbeitet, welches dann von den Kollegen vor Ort umgesetzt wird. Diese gemeinsame Praxisarbeit umfasst ca. 75 Stunden.

Neben dem Selbsterfahrungsanteil der therapeutischen Arbeit im oben beschriebenen Sinne wird die Entwicklung der Therapeutenpersönlichkeit der Teilnehmer durch vier weitere Selbsterfahrungswochenenden mit ihrem Lehrtherapeuten vertieft. Die neuen Erfahrungen in der Therapeutenrolle (blinde Flecken, Resonanz- und Spiegelphänomene, Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse) werden reflektiert. In Einzelfällen können Livesitzungen mit Herkunftsfamilien der Teilnehmer stattfinden.

Nach den ersten 1 ½ Jahren des Aufbaukurses findet ein weiterer Lehrtherapeutenwechsel statt; so werden z.T. deutlich divergierende therapeutische Stile als unterschiedliche Modelle für die Teilnehmer nutzbar. Zusätzlich haben die Teilnehmer nach Absprache die Möglichkeit an Therapien der Therapeuten und Lehrtherapeuten des Instituts hospitierend teilzunehmen.

Der Kurs endet mit dem Abschluss-Colloquium mit allen Lehrtherapeuten, in dem die Teilnehmer ihre Abschlussarbeit präsentieren und zur Diskussion stellen.

Dauer	36 Monate
Kosten	200,- Euro monatlich*
Abschlussgebühr	120,- Euro
Beginn	März und September
Aufnahmevoraussetzungen	abgeschlossenes Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium zwei Jahre Berufserfahrung in einem beraterischen oder therapeutischen Kontext Arbeitsmöglichkeit mit Einzelnen, Paaren, Familien oder Gruppen Teilnahme am BIF-Grundkurs und eine Empfehlung des Lehrtherapeutenteams oder Teilnahme am Grundkurs eines anderen Instituts der Systemischen Gesellschaft und Aufnahmegespräch Teilnehmer des abgeschlossenen Beraterkurses mit einer Empfehlung eines Dozenten und Aufnahmegespräch

*Änderungen vorbehalten

Leistungsumfang	<p>wöchentlicher Kurs: dreistündige Gruppensitzungen, (360 Std.)</p> <p>vierzehntägiger Kurs: sechsstündige Gruppensitzungen, die freitags stattfinden (360 Std.)</p> <p>vier zweitägige Selbsterfahrungsseminare (80 Std.)</p> <p>vier zweitägige Seminare aus dem BIF-Seminarprogramm zum halben Preis (72 Std.). Während des Aufbaukurses können auch alle weiteren Seminare zum halben Preis gebucht werden</p> <p>200 Std. supervidierte und dokumentierte therapeutische Praxis, davon ca. 125 Therapiestunden unter Live-Supervision im Team am Institut und ca. 75 Std. supervidierte und dokumentierte Praxis der Teilnehmer in ihren Berufsfeldern</p> <p>150 Std. Peergruppensitzungen zur Vor- und Nachbereitung einschließlich Protokollierung der Therapiesitzungen und DVD-Analyse</p> <p>Abschluss-Colloquium (8 Std.)</p>
Abschlussvoraussetzungen	<p>kontinuierliche Teilnahme</p> <p>Einreichen der Falldokumentationen</p> <p>schriftliche Abschlussarbeit des Teams</p> <p>Colloquium</p>
Abschluss	<p>Zertifikat als „Systemische/r TherapeutIn / FamilientherapeutIn“</p> <p>Mit dem BIF-Zertifikat kann das Zertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG) beantragt werden (gegen eine Gebühr von derzeit 75,- € für das BIF und 150,- € für die SG)</p>
Gesamtumfang	870 Stunden (1 Unterrichtseinheit = 45 Min.)
Gesamtstundenumfang Grundkurs und Aufbaukurs	1270 Stunden
Quereinstieg	<p>An Stelle des Grundkurses können entsprechende Nachweise über systemtheoretische oder familientherapeutische Grundlagenkenntnisse sowie herkunftsorientierte Selbsterfahrung anerkannt werden.</p> <p>Ausführliches Bewerbungsgespräch Auswahl- und Anerkennungsverfahren 140,- Euro Aufnahmegebühr 80,- Euro</p>

Sommer-Workshop

Zeitraum: 19. - 21. Juni 2013, 9. - 11. Juli 2014

Die ersten 3 Tage der Berliner Sommerferien (Mittwoch bis Freitag) dürfen Sie sich reservieren

- für ausgiebiges Schwimmen in systemischen Ansätzen
- fürs Spaziergehen in familientherapeutischen Gefilden und
- Sonnenbäder in systemischer Selbstreflexion.

Dieser Sommer-Workshop richtet sich an interessierte Menschen verschiedener Berufsgruppen und wird von LehrtherapeutInnen/DozentInnen durchgeführt. Er beinhaltet folgende Themen:

1. Entwicklung und aktueller Stand systemischer Konzepte
2. systemische Problem-, Konflikt- und Lösungskonzeptionen in Beratung, Therapie, Supervision und Organisationsentwicklung
3. praktische Übungen in systemischer Gesprächsführung
4. emotionale Prozesse aus systemischer Sicht
5. Anwendungsmöglichkeiten in den verschiedenen Berufsfeldern
6. Verbindungen mit anderen Beratungs- und Therapieansätzen.

In dem Workshop ist die Verbindung zwischen Theorie, Praxis und Selbsterfahrung zentral. Dieser Workshop wird jährlich angeboten.

Bei Interesse fordern Sie bitte unseren Flyer zum Sommer-Workshop an.

Seminare und Workshops

Referenten aus dem In- und Ausland bieten am BIF in jedem Jahr verschiedene **Fort- und Weiterbildungen** zu unterschiedlichen Themen und Ansätzen der Systemischen Therapie/Familientherapie und Supervision an. Durch die Auswahl der Referenten aus dem In- und Ausland soll ein möglichst weites Spektrum der systemischen Sicht- und Arbeitsweisen dargestellt werden. Alle Seminare oder Workshops sind thematisch abgeschlossene, einmalige Veranstaltungen. Sie werden ausführlich in unserem jeweiligen **Seminarprogramm** beschrieben, das wir Ihnen bei Interesse gern zusenden.

Einige Seminare sind durch die Psychotherapeutenkammer als psychotherapeutische Fortbildung anerkannt.

Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit (SG)

Beginn: Basiskurs März , Aufbaukurs April, Kompaktkurs Oktober jeden Jahres

Diese zweistufige Weiterbildung trägt zu einer Qualifizierung der Beratungsarbeit in der Sozialen Arbeit bei (Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Psychiatrie etc) und fördert die weitere Verbreitung des systemischen Ansatzes in diesen Arbeitsfeldern.

Sie entspricht in Inhalt und Umfang den Rahmenrichtlinien der Systemischen Gesellschaft

und kann daher zur Beantragung des Zertifikats „Systemischer Berater (SG)“ dienen.

Der einjährige **Basiskurs** umfasst 40 wöchentlich stattfindende Sitzungen à 3 Stunden sowie zwei bis drei zweitägige Selbsterfahrungsseminare.

Er kann auch als einrichtungsbezogene Blockfortbildung für Mitarbeiter und Teams der ambulanten und stationären Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg vereinbart werden.

Teilnehmer dieser Basiskurse können sich für den 1 ½ jährigen, wöchentlich stattfindenden **Aufbaukurs** bewerben.

Alternativ bieten wir einen zweijährigen **Kompaktkurs** an, der jährlich im Oktober beginnt.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.
Ansprechpartnerin: Regina Riedel

Fort- und Weiterbildung in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB): Systemische Beratung (SG) - Systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe

Im Jahre 2013 startet der nächste Kurs „Systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe“ in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB), der sich an Multiplikatoren und Führungskräfte aus den Jugendämtern und von freien Trägern im Land Brandenburg richtet.

Der Kurs wird in Mehrtagesblöcken angeboten und umfasst 400 Stunden über die Dauer von 24 Monaten.

Die Fortbildung ist zum einen eine Grundausbildung in systemischer Beratung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe. Neben den Grundlagen der Familiendynamik und der Betrachtung von Problemen in ihrem lebensweltlichen Umfeld werden Kenntnisse in systemischer Gesprächsführung vermittelt und geübt. Zum anderen dient die Fortbildung der Entwicklung und Ausgestaltung von Leitungskompetenz in der Jugendhilfe.

Bei Interesse fordern Sie bitte unseren Flyer an.
Ansprechpartner: Josie Wieland, Regina Riedel

Ergänzungsweiterbildung systemische Therapie/Familientherapie (SG)

Die Weiterbildung ist eine Aufbauweiterbildung für Kollegen, die bereits eine systemische Grundausbildung absolviert haben und bietet eine Möglichkeit, die therapeutische Zusatzqualifikation in zwei Jahren zu erwerben.

Schwerpunkte des Kurses sind die vertiefte Selbsterfahrung sowie das Arbeiten im therapeutischen Setting unmittelbar in der Praxis.

Die Weiterbildung startet im Sommer 2013 und findet vierzehntägig in eintägigen Gruppensitzungen statt, sowie an vier Selbsterfahrungswochenenden.
Ansprechpartner: Josie Wieland, Regina Riedel, Martin Gruber

Weiterbildung Systemische Supervision (DGSv und SG)

Beginn: Herbst 2013

Die Weiterbildung Systemische Supervision wird vom BIF seit 1990 angeboten. Sie richtet sich an berufserfahrene Kolleginnen und Kollegen aus dem psychosozialen Berufsfeld, der Schule, dem Gesundheitswesen, der Verwaltung und an Fachleute aus anderen Branchen, auch der Wirtschaft.

Voraussetzungen für die Aufnahme sind u.a. ein Fachhochschul- oder Universitätsabschluss sowie der Nachweis bereits vorhandener Beratungskompetenz. Ausnahmeregelungen für Bewerber, die keinen Hochschulabschluss haben, sind im Einzelfall möglich.

Die Weiterbildung Systemische Supervision entspricht den Standards von DGSv und SG; eine Zertifizierung wird jeweils beantragt.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.
Ansprechpartner: Ulrike Kreyszig, Karlheinz Kramer

Verkürzte Weiterbildung Systemische Supervision (SG)

Beginn: Frühjahr 2014

Die verkürzte Weiterbildung Systemische Supervision wird seit 2004 am BIF angeboten. Sie richtet sich an Kollegen, die bereits eine Weiterbildung in Familientherapie/ systemischer Therapie abgeschlossen haben. Im Einzelfall können auch andere Zusatzausbildungen und Qualifikationen als Voraussetzungen für die Aufnahme in die Weiterbildung anerkannt werden.

Die verkürzte Weiterbildung Systemische Supervision entspricht den Standards der SG und der DGSv. Ein entsprechendes Zertifikat kann beantragt werden.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.
Ansprechpartner: Jutta Borck, Karlheinz Kramer

Weiterbildung Systemische Beratung und Unternehmensentwicklung (SG)

Beginn: Februar 2014

Zum Jahr 2006 differenzierte sich unsere organisationsbezogene Beraterweiterbildung in zwei Programme. Die Weiterbildung „Systemische Beratung und Prozessbegleitung“ (s.u.) startet im März 2013 zum elften Mal. Sie vermittelt ein gleichermaßen breit gefächertes wie fundiertes beraterisches Praxiswissen. Ergänzend zu diesem methodengeleiteten Fundament der systemischen Beratung werden besondere (beratungsnah) Kompetenzen in der Prozessbegleitung vermittelt wie z.B. Moderation, Aufstellungskompetenz, Begleitung von Kulturentwicklungsprozessen und Vermittlung in Konflikten (Wirtschaftsmediation).

Auf dem gleichen Fundament umfassender Beratungskompetenz bieten wir mit der Weiterbildung „Systemische Beratung und Unternehmensentwicklung“ seit Februar 2006 eine Qualifizierung mit einem etwas anderen Akzent an. Sie wendet sich an Interessenten, die

ihre Beratungskompetenzen perspektivisch auch in Unternehmensentwicklungs-Kontexten und Changeprozessen anbieten werden.

Die neue Akzentsetzung zeigt sich – neben einigen Inhalten, die immer schon Unternehmensentwicklungs-Schnittstellen hatten (z.B. Teamentwicklung, Coaching) – vor allem an den Modulen: „Grundlagen der Unternehmensentwicklung“, „Changemanagement“, „Projekte der Unternehmensentwicklung“ sowie „Zukunftsdesign durch Großgruppenkonferenzen“.

Die gemeinsame Klammer bildet ein Beratungsansatz, der sich selbst transformatorisch versteht.

Das Curriculum entspricht den Standards der Systemischen Gesellschaft und ermöglicht die Beantragung des (zusätzlichen, verbandlichen) Zertifikats *Systemischer Berater (SG)*. Beide Beratungscurricula werden in aktuellen Einzelbroschüren vorgestellt und - zeitversetzt - alle zwei Jahre angeboten.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.
Ansprechpartner: Hans Gerd Schulte

Weiterbildung Systemische Beratung und Prozessbegleitung (SG)

Beginn: April 2013

Diese Weiterbildung wendet sich an Interessenten aus Wirtschaft, Verwaltung und psychosozialen Arbeitsfeldern mit Beratungs- und Leitungsaufgaben, die eine spezifische systemische Analyse- und Praxiskompetenz erwerben wollen. Auch Organisationsberater und Personalentwickler, Supervisoren und Berater anderer Schulrichtungen können hier ihr Methodenrepertoire erweitern.

Von der Weiterbildung Systemische Beratung und Unternehmensentwicklung unterscheidet sich dieses Curriculum durch eine andere Akzentsetzung. Auf dem gleichen Fundament umfassender systemischer Beratungsqualifizierung werden spezielle Kompetenzen der Prozessbegleitung vermittelt (s.o.). Die Qualifizierung ist eine aktualisierte Version der seit 1996 erfolgreichen gleichnamigen Weiterbildung, die von Regina Kipp (heute Stuttgarter Institut für Familientherapie), Jürgen Linke (†) und Hans Gerd Schulte begründet wurde.

Das Curriculum entspricht den Standards der Systemischen Gesellschaft und ermöglicht die Beantragung des (zusätzlichen, verbandlichen) Zertifikats „*Systemischer Berater (SG)*“

Die Weiterbildung dauert 24 Monate und enthält insbesondere Seminarblöcke zur systemischen Gesprächsführung sowie der Arbeit mit Gruppen und Teams. Die eigene Beratungsarbeit der Teilnehmer wird supervisorisch begleitet.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.
Ansprechpartner: Hans Gerd Schulte

Weiterbildung Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation (SG)

Beginn: September 2013

Das BIF bietet eine Qualifizierung „Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation“ an. Sie befähigt zur systemischen Leitungs- und Managementberatung. In zehn Modulen (plus selbstorganisiertem Lernen und Supervision), deren zeitliche Strukturierung eine bundesweite Teilnahme ermöglicht, werden grundlegende Aspekte des Coaching vermittelt. Zum zehnten Durchgang (2008) haben wir unserer Coachingqualifizierung mit zusätzlichen Modulen zur Wirtschaftsmediation einen besonderen Akzent verliehen.

Die 24-monatige Weiterbildung enthält insbesondere Seminarblöcke zum kooperativen Dialog und Gespräch in der Einzelleitungsberatung, zu speziellen Geschäftsfeldern des Coaching, zum Konfliktcoaching sowie je ein Seminar zum Gruppen- und Teamcoaching.

Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung ermöglicht die Beantragung des (zusätzlichen, verbandlichen) Zertifikats *Systemischer Coach (SG)* bei der Systemischen Gesellschaft.

Bei Interesse fordern Sie bitte unsere Informationsbroschüre an.
Ansprechpartner: Hans Gerd Schulte

Auf Anfrage bieten Dozenten am BIF Fortbildungen und Trainings für Teams, Firmen, Institutionen und spezifische Berufsgruppen zu folgenden Themen an:

- Kommunikation und Gesprächsführung
- Teamentwicklung
- Konstruktives Verhandeln
- Konfliktmanagement
- Selbsterfahrung und Selbstmanagement
- Kulturelle Selbstevaluation
- Führen und Leiten
- Unternehmensmediation
- Kreativität

Darüber hinaus bieten Dozenten am BIF interne Beratungen, Zukunftswerkstätten und Coaching an. In einem Beratungsgespräch ermitteln wir mit Interessenten den spezifischen Bedarf und entwickeln mit ihnen ein entsprechendes Konzept.

Ansprechpartner: Hans Gerd Schulte

- **Beratung und Therapie für Einzelne, Paare und Familien**
- **Informationsgespräch für Einzelne, Paare und Familien**
montags von 16:00 - 19:00 Uhr und freitags von 14:00 - 17:00 Uhr
- telefonische Anmeldung erbeten - Telefon: (0 30) 2 16 40 28
- **Supervision und Coaching**
- **Aufsuchende Familientherapie (AFT)**
Verantwortlich: Manfred Rakow
- **FIT Team**
aufsuchende Familientherapie
familientherapeutisches Clearing
Paar- und Einzeltherapie
(Re)Aktivierung von sozialen Netzwerken
Beratung von größeren Systemen (Schulen, Träger der Jugendhilfe, Gesundheitscoaching)
Online- und Telefonberatung
Mail: info@fit-team.de, Tel. 01 74—7 22 08 58
Ansprechpartner: Steffen Sameiske
- **Beratungsstelle „Gewalt und Familie“**
Beratung bei inner- und außerfamiliärer Gewalt
Telefon: (0 30) 2 16 40 28
Verantwortlich: Iris Lauenburg
- **Familienmediation** - ein Verfahren, die Folgen von Trennung und Scheidung einvernehmlich zu regeln

**Förderkonto für Therapien mit Familien
mit geringem Einkommen:**

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ: 100 205 00

Konto-Nr.: 30 72 502

Bereich Systemische Therapie, Familientherapie und -beratung

Dr. Lawrence R. Allman, USA	Richard Maschke, Berlin
Tom Andersen, Tromsø †	Prof. Dr. Siegfried Mrochen, Berlin
Dr. Carmen Beilfuß, Magdeburg	Sven Nachmann, Berlin
Julia Bellabarba, Berlin	Monika Oboth, Berlin
Thomas Binder, Berlin	Wiebke Otto, Bremen
Maria Borsca, Freiburg i.Br.	Petr Parma, Prag
Dr. Luigi Boscolo, Mailand	Bodo Pisarsky, Berlin
Dr. Rolf Breuer, Ludwigsburg	Prof. Dr. Ludwig Reiter, Wien
Dr. John Byng-Hall, London	PD Dr. Arnold Retzer, Heidelberg
Hans Christ, Köln	Bernd Roedel, Stuttgart
Dr. Gianfranco Cecchin †, Mailand	Dr. Wilhelm Rotthaus, Bergheim
Barbara Dale, London	Dr. Noga Rubinstein-Nabarro, Hertzelia, Israel
Klaus Deissler, Marburg	Editha Salisbury, Berlin
Dr. Josef Duss-von Werdt, Zürich	Hans Schindler, Bremen
Andrea Ebbecke-Nohlen, Heidelberg	Dr. Justin Schlicht, Nottingham
Ulrike-Luise Eckhardt	Dr. Gunther Schmidt, Heidelberg
Prof. Jay Efran, Philadelphia	Hanne Seemann, Heidelberg
Andreas Hampe-Grosser, Berlin	Margaret Shapiro, Philadelphia, P.A., USA
Thomas Friedrich-Hett, Essen	Prof. Dr. Fritz B. Simon, Berlin
Dr. Carol Gammer, Paris	Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin, Heidelberg
Dr. Danya Glaser, London	Vratislav Strnad, Prag
Dr. Thomas Hegemann, München	Dr. Bernhard Trenkle, Rottweil
Johannes Herwig-Lempp, Merseburg	Dr. Max van Trommel, Rotterdam
Ingrid Kellermann, Stuttgart	Dr. Gunthard Weber, Heidelberg
Manuel Koesters, Berlin	Dr. Roland Weber, Stuttgart
Dr. Matthias Lauterbach, Hannover	Rosemarie Welter-Enderlin, Zürich
Dr. Wolfgang Lenk, Berlin	Rosemary Whiffen †, London
Tom Levold, Köln	Prof. Dr. Michael Wirsching, Freiburg i.Br.
Götz Liefert, Berlin	

Bereich Systemische Supervision

Jutta Borck, Berlin
Hans Christ, Köln
Prof. Dr. Peter Fürstenau, Düsseldorf
Detlef Horn-Wagner, Berlin
Prof. Dr. Heinz Kersting, Aachen †
Roland Kunkel, Berlin
Caroline Meinke, Berlin
Gerhard Neumann, Mannheim
Heidmarie Neumann-Wirsig, Mannheim

Dörte Foertsch	Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin/Systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG), Supervisorin (DGSv), Berlin
Klaus Lübke	Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut/Systemischer Therapeut (SG), Lehrtherapeut (SG), Supervisor, Koordinator des Bereichs Weiterbildung Familientherapie am BIF, Berlin
Stefan Stein	Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut/Systemischer Therapeut (SG), Lehrtherapeut (SG) und Supervisor (BDP), Körperpsychotherapeut, Niederlassung in eigener tiefenpsychologischer Einzel- und Gruppentherapiepraxis, Potsdam

